SR aktuell

Kundenzeitschrift der Stadtwerke Rotenburg

2/2019

Neue Kurztarife für das Ronolulu.
→ SEITE 14

Rehkitz-rettung

Erlebnisbericht einer erfolgreichen Aktion. S. 4

Versorger-Pleiten

Weiterer Energieversorger insolvent – Stadtwerke bieten Ersatzversorgung. S. 3

Ehrenamt

Stadtwerke-Mitarbeiter Bernd Meyer engagiert sich beim TuS Rotenburg e. V. S. 9

Ausgezeichnet

Die Sauna des Ronolulu gehört zu den besten ihrer Art in Niedersachsen. S. 15

HIER ERREICHEN SIE UNS:

STADTWERKE ROTENBURG
Mittelweg 19
27356 Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261 675-0
info@stadtwerke-rotenburg.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
7.30 bis 12.00 Uhr und
12.45 bis 16.30 Uhr,
Freitag 7.30 bis 12.00 Uhr
Abrechnungsfragen,
Zählerstände und
-setzungen, Planauskünfte,
Haus- und Netzanschlüsse

KUNDENCENTER ROTENBURG
Mittelweg 19
27356 Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261 675-0
kundencenter@
stadtwerke-rotenburg.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
7.30 bis 16.30 Uhr,
Freitag 7.30 bis 12.00 Uhr
Energie- und Tarifberatung,
An- und Abmeldung,
Abrechnungsfragen,
Zählerstände

KUNDENCENTER VISSELHÖVEDE
Goethestraße 24
27356 Rotenburg (Wümme)
Telefon 04262 521 61 50
info@stadtwerke-rotenburg.de

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag
9.00 bis 12.30 Uhr
Energie- und Tarifberatung,
An- und Abmeldung

24-Stunden-Entstördienst

Rotenburg: 04261 675 55
Visselhövede: Avacon AG
Gas: 0800 428 22 66
Strom: 0800 028 22 66

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

JUBILÄEN

Hipp, hipp hurra!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gern bei den Stadtwerken Rotenburg. Ihre lange Zugehörigkeit zum Team der Stadtwerke ist ein Zeichen dafür. Gleich neun Kollegen feierten „runde" Jubiläen.

EIN GRUND ZUM FEIERN Neun Mitarbeiter der Stadtwerke haben über den Jahreswechsel 2018/2019 ihre Dienstjubiläen gefeiert. Acht Mal kamen 25 Dienstjahre zusammen, einmal sogar 40 Jahre. Doch eigentlich sind die Jubiläen kein Wunder, denn die Stadtwerke bieten moderne Arbeitsplätze in einem regional verwurzelten Traditionsunternehmen.

Zurzeit sind rund 100 Menschen bei den Stadtwerken Rotenburg beschäftigt. Sie arbeiten alle gerne hier, fühlen sich mit Rotenburg, der Region und dem Unternehmen eng verbunden. Gemeinsame Ausflüge und eine jährliche Betriebsfeier stärken diese Identität. Das sorgt für ein familiäres Betriebsklima. Das bestätigen auch unsere regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen. Auf die Frage, was sie besonders an ihrer Arbeit schätzen, lauten häufigste Antworten: Die über Jahre aufgebauten, guten kollegialen Verbindungen. Der starke Team-Gedanke. Dass man sich stets aufeinander verlassen kann - auch in kritischen Zeiten. Das freut uns natürlich sehr.

240 Jahre im Dienst der Stadtwerke

Herzlichen Glückwunsch: Diese Mitarbeiter kommen zusammen auf 200 Dienstjahre: Sylvia Brand und ihre Kollegin Annette Tietjen aus dem Kundencenter, Uwe Schmidt aus dem Bereich Energieberatung, Michaela Rosenbrock, Personalabteilung, Gabriele Hesse aus dem Service-Bereich der Kantine, Rohrnetzbauer Heiko Mießner, Stefanie Wienert, von der Kasse des Ronolulu und Burkhard Oelkers, Meister für Bäderbetriebe im Ronolulu. Imposante 40 Jahre legt Marita Karrasch aus dem Kundencenter in die Waagschale. ←

Sieben auf einen Streich. v. l.: Burkhard Oelkers, Marita Karrasch, Uwe Schmidt, Michaela Rosenbrock, Annette Tietjen, Heiko Mießner und Gaby Hesse. Nicht auf dem Bild: Sylvia Brand und Stefanie Wienert.

ERGÄNZUNG ZUR AUSGABE 1 DER SR AKTUELL:
An dieser Stelle haben wir über den Stadtwerke-Mitarbeiter Christoph Crome berichtet. In dem Artikel haben wir es versäumt, seine vollständige Qualifikation zu nennen. Nach einer Ausbildung zum Heizungsbauer hat Christoph Crome noch eine dreijährige Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik absoviert.

LIEBE LESERINNEN & LESER,

die Stadtwerke Rotenburg arbeiten beharrlich und unvermindert daran, den fossilen Energieeinsatz zu reduzieren. Langfristig müssen wir uns davon verabschieden, zumal diese Energieträger ja endlich sind. Kontraproduktiv wirkt dabei die zunehmende Emotionalisierung der Klimadebatte. Emotionen können die Einschätzung der tatsächlichen Situation verzerren und sind als Basis für Entscheidungen gefährlich. Wie stand es kürzlich in der FAZ? „Tatsächlich kann der Klimawandel nicht allein auf Treibhausgase zurückgeführt werden, auch von Menschen unbeeinflusste Veränderungen spielen eine Rolle.“ Ich wünsche mir dabei mehr „Klimarealismus“. Einerseits ist das Thema zu wichtig, um vernachlässigt zu werden. Andererseits stellt sich die Frage, ob wir nicht wirklich erst einmal herausfinden sollten, ob tatsächlich eine Katastrophe bevorsteht. Siehe oben. Auch unsere Politiker lassen sich zurzeit scheinbar eher von Greta, Rezo und Fridays for Future inspirieren, wie die aktionistischen Reaktionen über CO2-Reduktion und CO2-Steuer vermuten lassen. Anstatt rationalen Überlegungen zu folgen.

„Ich wünsche mir in der Debatte zum Klima mehr Realismus.“

Mit welchem Produkt wir Energie und CO_2 einsparen wollen, lesen Sie auf Seite 8. Wir wollen mit E-Carsharing ein neues Mobilitäts-Produkt für Rotenburger Kunden anbieten. Wir informieren die Betreiber von Solaranlagen, etc. über das neue Marktstammdatenregister und über das sogenannte „EisMan“ (Seite 6.)

Und wir helfen, Rehkitze vor dem sicheren Mähdrescher-Tod zu retten. Ich durfte bei einer Rehkitzrettung des Hegering Sottrum dabei sein. Lesen Sie meinen Erlebnisbericht über dieses wunderbare Projekt auf den Seiten 4-5. Vielleicht ist das ja ein Vorbild für andere Hegeringe. Schön wär’s.

In Rotenburg gibt es ab dem 17. Juni Kurztarife für unsere Badegäste. Wir kommen damit den Wünschen zahlreicher Gäste nach. Lesen Sie mehr auf Seite 14.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Ihr

Reinhard David,
Geschäftsführer der Stadtwerke Rotenburg

ANBIETER-PLEITE

Weiterer Energieversorger insolvent

Der Energiediscounter energycoop eG stellte Anfang April seine Strom- und Gaslieferungen ein. Die Stadtwerke sichern die Ersatzversorgung.

KEINER BLEIBT IM DUNKELN Im Netzgebiet der Stadtwerke Rotenburg sind erneut Kunden durch eine Insolvenz betroffen. Es zeigt sich einmal mehr, dass seriös klingende Firmennamen und ein Sitz in Deutschland kein Garant für eine zuverlässige Energieversorgung sind. Und wahrscheinlich war dies nicht der letzte Billganbieter von Energie, der Insolvenz anmeldet und seine Kunden im Regen stehen lässt. Im Dezember 2018 war bereits die Deutsche Energie GmbH (DEG) in die Insolvenz gegangen, im Januar folgte die Bayrische Energieversorgungsgesellschaft (BEV).

Bei Ausfall eines Lieferanten stellen die Stadtwerke Rotenburg die Ersatzversorgung sicher. Die Stadtwerke sind ein verlässlicher Partner, wenn es um eine reibungslose Energieversorgung geht. Als Grundversorger mit einer langen Tradition sind wir der Region und ihren Menschen verbunden. Neben der Energieversorgung zu fairen Preisen bieten wir unseren Kunden viele Zusatzleistungen und unterstützen sportliche, kulturelle und soziale Vereine und Projekte in Rotenburg, Visselhövede und der Region.

Die Stadtwerke-Mitarbeiter im Kundencenter beantworten gern offene Fragen zur Grund- und Ersatzversorgung oder machen Ihnen ein passendes Angebot.
Telefon 04261 675-0. ←

Im Kundencenter der Stadtwerke finden Sie immer den richtigen Ansprechpartner!

IMPRESSUM
Herausgeber: Stadtwerke Rotenburg (Wümme) GmbH, Mittelweg 19, 27356 Rotenburg, Telefon 04261 675-0, info@stadtwerke-rotenburg.de, www.stadtwerke-rotenburg.de **Redaktion:** H.-J. Boschen (verantw.) und Britta Riebesehl, in Zusammenarbeit mit Birgit Wiedemann, Kathrin Lohmeyer-Duchatz, Andrea Melichar (Ass.), trurnit Hamburg GmbH **Fotos:** Petra Hopp (S. 1, 4, 5), Britta Riebesehl (S. 2, 3, 7, 8, 10, 11, 13, 15), trurnit GmbH (S. 6, 7), iStock (S. 6, 11), AdobeStock (S. 8), Michael Polworth (S. 9), Christine Lutz (S. 11), Blaeschke (S. 11), RIKK ART (S. 12) **Verlag:** trurnit Hamburg GmbH, Friesenweg 5.1, 22763 Hamburg **Druck:** hofmann infocom GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Auf Rettungsmission

Wiesen und Grünland sind für kleinen Rehkitze ein wahres Paradies. Gut versteckt bleiben sie dort in geduckter Haltung liegen – selbst wenn der große Mähdrescher kommt. Nach dem Mähen bleibt oft ein totes oder entsetzlich verstümmeltes Tier zurück. Das Projekt Rehkitzrettung wirkt dagegen – mit maßgeblicher Unterstützung der Stadtwerke Rotenburg. Ein Erlebnisbericht von Geschäftsführer Reinhard David.

Ausbildung zum Drohnenpiloten

Seit dem 1. Oktober 2017 ist für Flüge mit einer Drohne ab zwei Kilogramm Gesamtgewicht ein Drohnenführerschein vorgeschrieben. Dieser „Kenntnisnachweis gemäß § 21d LuftVO“ ist fünf Jahre gültig. In Schulungen werden die Piloten theoratisch und praktisch ausgebildet. Dabei werden unter anderem die Themen Flugrecht, Navigation und Meteorologie behandelt sowie Möglichkeiten der optischen und thermografischen Bilderfassung erlernt.

Anfang Mai, montags 4.15 Uhr:
Der Wecker klingelt. Draußen ist es noch stockfinster und kalt. Bodenfrost. Trotzdem geht es in die Feldmark. Der Hegering Sottrum hat mich eingeladen, bei einer Rehkitzrettung dabei zu sein. Mithilfe einer Drohne und einer daran befestigten Infrarotkamera wird versucht, Rehkitze vor der Mahd, die ihren sicheren Tod bringt, zu entdecken und zu retten.

5:00 Uhr
Ich komme beim Treffpunkt, eine Wiese zwischen Höperhöfen und Mulmshorn, an. Das Team ist bereits vor Ort. Roggengemisch mit Grasuntersaat wird hier angepflanzt. 80 cm hoch, eng bewachsen. Heute soll gemäht werden. Vorher sollen noch 25 Hektar mit der Drohne nach Rehkitzen abgesucht werden. Cord Meyer hat das Rettungsteam auf die Hot-Spots, wo er in den vergangene Wochen Rehe beobachtet hat, hingewiesen.

Der Aufwand ist immens: Man benötigt einen Piloten, der die Drohne programmiert und steuert. Techniker und jemanden, der neben dem Piloten einen weiteren Monitor beobachtet, Dann einen Beobachtungsposten im Feld und eine Rettungscrew für den Fall, dass ein Rehkitz im Feld identifiziert wurde. Insgesamt tummeln sich mit mir zehn Rehkitzretter im Feld. Die Handgriffe und die Zusammenarbeit der Helfer laufen eingespielt ab. „Bis dahin war es aber ein weiter Weg“, sagt Friedel Lossau, Hegeringsleiter und Initiator der Rehkitzrettung. Er zieht eine Augenbraue hoch und atmet erst einmal tief durch. Vor seinen Augen scheinen die ganzen Anstrengungen noch einmal abzulaufen. „Die Vorbereitung war sehr umfangreich. Von der Idee bis zum ersten Einsatz verging knapp ein halbes Jahr, obwohl wir uns mindestens ein- bis zweimal wöchentlich getroffen haben. Zuerst mussten wir die geeignete Technik finden. Das Angebot ist sehr vielfältig, musste aber für unsere Ansprüche passen. Im Hegering musste hier und da etwas Überzeugungsarbeit geleistet werden. Die Droh-

Links: Das Kitz versteckt sich im hohen Gras. Oben: Friedel Lossau wartet auf die Meldung zum Kitzfund. Rechts: Warten auf ein Ergebnis – Teilnehmer der Rettungsaktion blicken gespannt auf die Monitore.

nenpiloten mussten ausgebildet werden und ein Team für die Rettungsmission zusammengestellt werden. Schulungen, Infoveranstaltungen, detaillierte Planungen des Rettungseinsatzes. Auch die Landwirte müssen natürlich mitmachen. Heiko Wehrendt vom gleichnamigen Lohnunternehmen hat die Landwirte motiviert, an dem Projekt teilzunehmen. Auch technische Schwierigkeiten mussten überwunden. werden“

Viel Aufwand für eine gute Tat

Vor jedem Einsatz werden die Flächen, die die Drohne abfliegt und mit der Wärmebildkamera auf warme Körper untersucht, kartographiert. Daraufhin werden die Flugkoordinaten in den Flugapparat einprogrammiert. Die Drohne fliegt dann selbständig die zu untersuchende Fläche mit einer Überlappung von 10 Metern in einer Höhe von 15 Metern ab.

Bei allen Sentimentalitäten, Landwirt Cord Meyer sieht das Ganze auch pragmatisch: „Eine Gefahr, die nach dem Tod eines Rehkitzes durche ienen Mähdrescher auftreten kann, ist Botulismus“ erklärt er. Leichengifte, die durch das tote Kitz entstehen, verbreiten sich im gemähten Gras, das zu Silage verarbeitet werden soll. Wenn die Tiere damit gefüttert werden, kann das zum Tod führen. „Außerdem geht der blutige Tod von Rehkitzen, die in einen Mähdrescher geraten, den Landwirten gehörig an die Nieren“, weiß der Landwirt aus Erfahrung.

Ich beobachte das professionelle Treiben und blicke auf die Bilder, die die Wärmebildkamera auf den Monitor überträgt. Auf einmal wird ein roter Punkt angezeigt. Das könnte ein Hinweis auf ein Rehkitz sein. Bettina Dierks und Jürgen Allmendinger, die Beobachtungsposten im Feld, nähern sich dem Punkt. Per Walkie-Talkie werden sie vom Monitor-Betrachter zu dem Punkt dirigiert. Ein weiterer Helfer - ebenfalls mit Walkie-Talkie ausgerüstet - nähert sich der Stelle. Wir beobachten auf dem Monitor, wie sie immer wieder an diesem Punkt vorbeigehen und keinen Zugriff tätigen. „Das ist das große Problem. Man kann unmittelbar vor dem Rehkitz stehen und trotzdem sieht man es im hohen Gras nicht“, erläutert Friedel Lossau. Nach einigen Momenten haben die Helfer dann doch das Rehkitz entdeckt. Die Helfer sind gut vorbereitet. Sie tragen große Handschuhe, damit der Menschengeruch das Rehkitz nicht kontaminiert. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Mutter ihr Junges nicht wiederfindet. Das Kitz wird vorsichtig von der Wiese getragen und in einem sicheren Bereich unter einem Korb, solange verwahrt, bis die Wiese gemäht ist. Danach wird das Kitz freigelassen und findet wieder zu seiner Mutter.

„Wenn man das einmal gehört hat, wie eine Ricke nach ihrem Jungen ruft, das im Mähdrescher umgekommen ist, das vergisst man nie im Leben“, sagt Petra Hopp, der seit Beginn des Projektes dabei ist. Sie hilft die Rehkitze aufzunehmen, macht Fotos, dokumentiert alles und sorgt für Verpflegung der Helfer, während ihr Mann Thomas die technische Beratung sicherstellt und die Kartographie vor jedem Einsatz durchführt.

6:30 Uhr

Drei Wiesen sind mittlerweile abgeflogen, die Einsatzposition muss gewechselt werden. Noch sind zehn Hektar mit der Drohne nach Rehkitzen abzusuchen. Ich bin trotz warmer Kleidung total durchgefroren und verabschiede mich. Das Team macht weiter, bis die gesamte Fläche abgesucht ist oder die Umgebungswärme es zulässt, dass die Körperwärme der Jungtiere auf dem Monitor zu erkennen ist.

Später am Tag erhalte ich noch eine Nachricht über Whats-App: Ein weiteres Kitz wurde gefunden. Eine schöne Nachricht und ein tolles Resultat für die freiwilligen Helfer. Seit Wochen ist das „Rettungsteam“ schon im Einsatz. Sofern es nicht regnet, sind sie jeden Morgen vor der Arbeit ab 4 bis 5 Uhr auf der Suche nach den Kitzen. Bisher wurden schon 14 Rehkitze gefunden und vor dem sicheren Tod gerettet. Die Motivation ist groß. Die vorbildliche Arbeit des Hegerings und das Engagement der Helfer kann man nicht hoch genug loben. Ein wunderbares Projekt, das es ohne Unterstützung der Stadtwerke aber nicht gegeben hätte. ←

Hintergrund Rehkitzrettung

Jedes Jahr werden nach Angaben der Landesjägerschaft Niedersachsen in Deutschland etwa 100.000 Rehkitze beim Mähen von Wiesen getötet. Landwirte sind per Gesetz angehalten, den zuständigen Jagdpächtern ihre Mähtermine zu nennen. So erhalten Jäger die Chance, Wiesen nach Jungtieren absuchen. Da Rehkitze in den ersten Lebenswochen keinen Eigengeruch verströmen, haben Spürhunde wenig Chancen, das Kitz zu finden. Anders bei den Drohnen mit Wärmebildkamera. Für einen Hektar benötigt das Fluggerät gerade einmal zehn Minuten.

SOLARANLAGEN

Neues Register

Anlagenbetreiber aufgepasst! Alle Anlagen, die Strom erzeugen, müssen ab sofort im neuen Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur registriert werden. Das Webportal MastR ist endlich scharf geschaltet.

Betreiber von Solaranlagen müssen klare Meldepflichten einhalten.

Ende gut, alles gut: Mit anderthalb Jahren Verspätung ist das Webportal „Marktstammdatenregister“ der Bundesnetzagentur am 31. Januar 2019 gestartet. In dieser neuen Datenbank will die Bundesnetzagentur nicht nur die circa zwei Millionen Erzeugungsanlagen, sondern auch die Teilnehmer am Strom- und Gasmarkt zentral erfassen. Dazu gehören auch Netzbetreiber oder Stromhändler. „Von der zentralen Erfassung versprechen sich Politik und Behörden nicht nur mehr Transparenz, eine bessere Datenqualität, sondern auch eine schnellere Vermarktung der Energie“, erklärt Bernd Meyer, Mitarbeiter in der Abteilung Netzvertrieb der Stadtwerke Rotenburg.

Melden ist Pflicht

Für die Betreiber von Solaranlagen, KWK-Anlagen, Batteriespeichern, Windkraftanlagen, Notstromaggregaten und konventionellen Kraftwerken ändert sich mit der neuen Datenbank einiges. Denn es besteht Meldepflicht: Das neue Register soll alle bisherigen Meldewege für Anlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) oder Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) ablösen. „Auch eine Registrierung bei uns reicht nicht mehr aus“, sagt Bernd Meyer.

Fristen beachten

Außerdem gelten klare Fristen: Alle neuen Anlagen müssen innerhalb eines Monats nach Inbetriebnahme in die neuen Datenbank eingetragen werden. Betreiber von Bestandsanlagen haben dafür zwei Jahre Zeit - bis Ende Januar 2021. Bernd Meyer: „Die Registrierung selbst ist sehr einfach, vergleichbar mit der auf gängigen Einkaufsportalen.“ Gefragt sind ausschließlich Stammdaten zum Standort, technische Daten, Unternehmensform oder Kontaktinfos. Wer die Meldefristen versäumt, verliert allerdings zunächst seinen Anspruch auf die Auszahlung der Einspeisevergütung. ←

Kontakt & Hilfe

Unter **www.marktstammdatenregister.de** finden Sie neben der Datenbank viele hilfreiche Informationen samt FAQ sowie einer Hotline 0228 14-3333 (Mo–Fr 7–20 Uhr, Sa 8–14.30 Uhr) und ein Kontaktformular für schriftliche Anfragen.

EINSPEISEMANAGEMENT

„EisMan“ schaltet ab

Immer häufiger sind die Stromnetze überlastet, weil zu viel grüne Energie eingespeist wird. Per Einspeisemanagement werden dann bestimmte Anlagen abgeregelt.

„EisMan“ verhindert eine Überlastung des Stromnetzes.

ABGESCHALTET „Vor drei Jahren kannten wir das Thema noch nicht wirklich“, erklärt Ronald Holst, Technischer Leiter der Stadtwerke Rotenburg. Doch seit 2017 müssen auch die Anschlussnetzbetreiber (z. B. die Stadtwerke Rotenburg) immer häufiger die Einspeisung des grünen Stroms managen - durch Abschaltung einzelner Anlagen. Stichwort: „Einspeisemanagement“ - kurz: EisMan. Hintergrund: Die Zahl erneuerbarer Energieanlagen nimmt stetig zu, Netz- und Speicherkapazitäten aber nur in äußerst geringem Maße. Die Folge: Verteil- und Übertragungsnetze sind überlastet. Dieses Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage führt zu Schwankungen der Netzfrequenz bis hin zu Versorgungsausfällen. Damit es nicht soweit kommt, regeln die Stadtwerke das zunächst mit konventionellen Kraftwerken. Wenn das nicht reicht, werden auch EE- und KWK-Anlagen abgeschaltet. Denn grüner Strom genießt Einspeisevorrang. Grundlage des EisMans ist das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Für die abgeregelte Strommenge (Ausfallarbeit) erhalten Anlagenbetreiber eine Entschädigung. Abgeschaltet werden nur Erneuerbare-Energien- und Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen mit mehr als 100 Kilowatt Leistung., diese verfügen seit spätestens 2011 alle über eine Steuerungsvorrichtung zur Reduzierung. ←

STROMSPEICHER

Zu wenige und zu klein

Batterien, Erdgasleitungen, Pumpspeicher oder im Meer versenkte Kugeln: Innovativ sind die Methoden, mit denen grüne Energie auf Vorrat gespeichert werden soll. Aber: Ihre Kapazitäten sind zu gering.

Jules Verne hätte es gefallen: Riesige Betonkugeln auf dem Meeresgrund, in denen künftig überschüssiger Strom von Offshore-Windrädern zwischengespeichert wird. Testobjekte haben Forscher bereits 100 Meter tief im Bodensee versenkt. Das Prinzip: Über ein Ventil dringt Wasser in die Kugel, treibt eine Turbine an, die über einen Generator Strom erzeugt. Für die Speicherung dreht man den Vorgang um: Das Wasser wird mit dem überschüssigen Windstrom aus der Kugel herausgepumpt. Benötigt man Energie, wird das Ventil geöffnet und die Energie des Wassers wieder in elektrischen Strom umgewandelt.

Immer mehr Ökostrom

Neue Speicherlösungen für überschüssigen Ökostrom werden immer wichtiger. Denn sein Anteil am Bruttostromverbrauch in Deutschland steigt von Jahr zu Jahr: 2018 lag er bei 40 Prozent, 2050 soll er sogar 80 Prozent erreichen, so das Ziel der Bundesregierung. Doch Sonne und Wind liefern mal zu viel und mal zu wenig Strom. Flauten der Natur können daher nur mit gespeicherter Energie überbrückt werden. „Wir haben kein Energie-, sondern ein Energiespeicherproblem“, erklärt Ronald Holst, Technischer Leiter der Stadtwerke Rotenburg.

Zu geringe Kapazitäten

Beispiel Pumpspeicherkraftwerk: Seit Jahrzehnten speichern sie zuverlässig Energie, indem Wasser aus einem tief gelegenen See auf ein höheres Niveau gepumpt wird. Strömt es talwärts, gewinnt man über Turbine und Generator Energie zurück. Derzeit gibt es 36 Pumpspeicherkraftwerke in Deutschland, gebraucht würden aber 6.000 mit einer Leistung von je 1.000 Megawatt, so Holst. Auch die Idee, das weitverzweigte Gasnetz als Zwischenspeicher für grünen Strom zu nutzen, sei schwierig. „Unsere bisherigen Erdgasspeicher sind gefüllt und es ist sehr aufwendig, neue zu erschließen.“ Große Hoffnungen werden in die Power-to-Gas Technik gesetzt. Mit Hilfe dieser Technik wird aus Windstrom „künstliches“Erdgas erzeugt. Doch die Entwicklung steckt noch in den Kinderschuhen und wird aufgrund von großen Wirkungsgradverlusten noch zu hohen Preisen führen.

Profitable Batteriespeicher

Ein Lichtblick sind die sinkenden Preise für kleine Batteriespeicher, die den Solarstrom von Eigenheimen auf Vorrat halten. Die günstigsten Systeme kosten heute 800 bis 1.000 Euro pro Kilowattstunde Speicherkapazität. Damit sind sie wirtschaftlich, auch ohne Förderung, die Ende 2018 ausgelaufen ist. Der Vorteil: Familien könnten ihren Strom vom Dach jetzt vermehrt selbst verbrauchen. Gleichzeitig würden sie die Netze entlasten, die dann weniger Schwankungen unterworfen sind, weil nicht alle zeitgleich einspeisen. Im Schnitt verbrauchen Eigenheimbesitzer bislang nur ein Drittel ihres Ökostroms selbst. Längst sind in Deutschland auch große Batteriekraftwerke in Planung, im Bau oder auch schon in Betrieb - mit überdimensionalen Akkus als Stromspeicher und Netzstabilisatoren.

Smarte Technik gesucht

„Es ist zurzeit noch nicht absehbar, ob wir in Deutschland überhaupt auf die notwenigen Speicherkapazitäten kommen“, stellt Holst fest. Die Hoffnung, durch smarte Technik das Problem zu lösen, um die vielen kleinen Speicher zu steuern und Verbrauch und Erzeugung in Einklang zu bringen, erfüllt sich leider noch nicht. „Durch die Digitalisierung sind enorme Fortschritte erreicht worden. Das gilt leider für die Stromspeicher nicht. Daher macht ein Ausbau der Wind- und Sonnenenergie zurzeit auch wenig Sinn“, ergänzt Reinhard David, Geschäftsführer der Stadtwerke Rotenburg. ←

10. Rowdinale mit Besucherrekord

Perfektes Wetter und überall zufriedene Gesichter: Die Organisatoren der „Rowdinale“ ziehen eine positive Bilanz der zwei Messetage auf dem Pferdemarkt. Die zehnte Auflage der Handwerkermesse hat alle bisherigen Besucherzahlen getoppt! Der Mix aus Information und Unterhaltung kam gut bei den Besuchern an. Auch am Stand der Stadtwerke Rotenburg war dieser Effekt zu bemerken. „Wir haben viele Interessierte zu den Themen E-Mobilität, Heizungspakete, Baugebiete und sowie unsere Angebote im Ronolulu informiert. Wir freuen uns über das große Interesse an den unterschiedlichen Themen“, resümiert Vertriebsleiter Hans-Joachim Boschen.

WEITERE INFORMATIONEN: WWW.STADTWERKE-ROTENBURG.DE

Links: Partner für das CarSharing-Angebot: Thomas Everding (li.) und Nils Cassens von e2work-Carsharing auf der Rowdinale 2019.

Schnell gebucht über eine App auf dem Smartphone – das neue CarSharing-Angebot der Stadtwerke.

CARSHARING MIT E-AUTO

Umweltfreundlich in Gemeinschaft

CarSharing, sich ein Auto genau dann leihen, wenn man es wirklich braucht. Die Idee ist nicht neu, aber mit Elektroautos als Leihwagen öffnet CarSharing in Rotenburg neue und umweltfreundliche Wege.

Die Stadtwerke Rotenburg beteiligen sich federführend an einem innovativen CarSharingmodell für Rotenburg. Los geht's ab der zweiten Jahreshälfte 2019, die Stadt unterstützt das Projekt mit einem Zuschuss. Dann können interessierte Bürgerinnen und Bürger in Rotenburg CarSharing mit einem Elektro-Fahrzeug testen. Wie das geht, erläutert Uwe Schmidt, Projektleiter Energiedienstleistungen bei den Stadtwerken: „Wer Interesse hat, kann sich für das Car-Sharing-Projekt auf der Homepage der Stadtwerke Rotenburg registrieren und dann ein E-Auto nutzen, das mit hundert Prozent emissionsfreiem Ökostrom geladen wird." Sie finden das E-Fahrzeug, einen Renault Zoe, künftig am Rotenburger Rathaus. Dort stehen bereits die E-Ladesäulen der Stadtwerke. Mit dem Smartphone öffnen Sie das Fahrzeug und los geht's. Die entstehenden Kosten werden automatisch abgebucht. Der Kooperationspartner aus Hildesheim, „e2work" unterstützt die Stadtwerke beim Aufbau des Car-Sharing-Angebotes. Der Renault Zoe ist übrigens nur der Anfang. Geplant ist, das CarSharing-Angebot, abhängig vom Zuspruch der Kunden, mit mehr Fahrzeugen auszubauen.

Unser Tipp

Kurzentschlossene, die sich schon vor Projektstart anmelden, sparen die monatliche Grundgebühr von 15 Euro. ←

Warum Carsharing?

Seien wir ehrlich: Die meiste Zeit des Tages steht das eigene Auto ungenutzt in der Garage oder parkt auf der Straße – und das gilt sogar, wenn Autobesitzer ihren Wagen täglich nutzen. Wäre es nicht eine gute Idee, ein Auto genau dann zur Verfügung zu haben, wenn man es wirklich braucht? In Großstädten verzeichnen CarSharing-Unternehmen in den letzten Jahren deutliche Zuwächse – nicht zuletzt weil CarSharing-Nutzer das geliehene Auto einfach immer wieder zu einem reservierten Parkplatz zurückbringen können. Die lästige Parkplatzsuche entfällt. Bei anderen Varianten des CarSharing können die Nutzer auf einer App nachschauen, wo sich gerade ein verfügbares Fahrzeug in Nähe befindet, dieses buchen und den Wagen nach Gebrauch einfach in einem bestimmten Radius abstellen. Warum sollten solche Möglichkeiten nicht auch in kleineren Städten funktionieren?

Bernd Meyer (3. v. re.), neuer 1. Vorsitzender der Handballsparte des TuS Rotenburg mit den Trainern.

EHRENAMT IM HANDBALL

Jede Menge Action

Bernd Meyer liebt das dynamische und körperbetonte Spiel rund um die kleine Lederpille – als Spieler, Trainer und seit Anfang Mai auch als der 1. Vorsitzender der Handballabteilung des TuS Rotenburg.

Rückraummitte, zentrale Position: Nicht nur in seinem Team hält Bernd Meyer die Fäden zusammen, organisiert und setzt seine Mitspieler mit genialen Pässen in Szene. Seit gut zehn Jahren spielt er in der 2. Herrenmannschaft des TuS Rotenburg. „Ein Punkt fehlte uns in dieser Saison zum Aufstieg in die Landesklasse“, erzählt er. Leider! Seit 2. Mai organisiert er zudem die gesamte Handballabteilung des TuS Rotenburg - als ihr 1. Vorsitzender. Mit 200 Mitgliedern ist sie eine der größten Sparten des Vereins, der außer Fußball fast alle Sportarten anbietet. Mit dem neuen Ehrenamt kommt einiges auf ihn zu: Tagungen, Regionalsitzungen, neue Strategien, Organisation, Menschenführung.

Wie seine Westentasche

Bernd Meyer, der bei den Stadtwerken Rotenburg in der Abteilung Netzvertrieb arbeitet, nimmt es gelassen, vielleicht weil er mit 30 Jahren noch ziemlich jung ist für diesen Vereinsjob. „Ich habe ein klasse Vorstandsteam um mich, das viel Arbeit auf sich nimmt.“ Den Verein kennt Bernd Meyer wie seine Westentasche. Über 20 Jahre ist er schon dabei. Ein Kumpel aus der Grundschule habe ihn damals mitgenommen. Er war gleich begeistert: „Handball ist actionreich, schnell, total emotional, ein toller Teamsport, bei dem es viele Tore zu bejubeln gibt und Kinder und Jugendliche jede Menge über Gemeinschaft, Respekt und auch Disziplin lernen.“ Auch seine engsten Freunde hat er im Verein gefunden.

Tolle Jugendarbeit fortsetzen

Und wenn es mal hakt als Chef einer solch großen Abteilung? Dann kann er auf seine langjährige Erfahrung als Trainer und Leiter der Jugendspielgemeinschaft Wümme zurückgreifen. Aktuell betreut er die zweite Damenmannschaft. In der Spielgemeinschaft haben sich die Jugendabteilungen des TuS Rotenburg und des benachbarten TV Scheeßel zusammengeschlossen. 15 Teams sind es jetzt mit gut 200 jungen Spielern - von den Minis mit knapp sechs Jahren bis hinauf zur A-Jugend. „Diese tolle Jugendarbeit will ich auf jeden Fall fortsetzen und noch mehr Kinder für den Handball begeistern“, erzählt er. Ein ehemaliger Jugendbundesligaspieler wird künftig sein Freiwilliges Soziales Jahr beim TuS Rotenburg absolvieren. Um Kinder für den Handballsport zu gewinnen, wird er künftig an einer Schule eine AG anbieten

Viel vorgenommen

Auch mit den anderen Teams will er weiterkommen. Mit seinen Damen die Klasse halten, mit seinem Herrenteam endlich aufsteigen und das Zugpferd des Vereins stärken: die erste Herrenmannschaft. Sie spielt in der höchsten Amateurklasse und lockt viele Zuschauer in die Halle. Beim letzten Saisonspiel waren es 350. „Toll finde ich, dass die Spieler fast alle Eigengewächse des Vereins sind.“ Für seine Ziele investiert Bernd Meyer viel Energie und Zeit - manchmal bis zu 20 Stunden in der Woche. Die Stadtwerke Rotenburg unterstützen sein Engagement und das der anderen Sportler des Vereins mit Bekleidung für Spieler und Trainer, je nach Anfrage auch mehr. Mittels Förderantrag, der auf der Homepage hinterlegt ist, wird dann entschieden. Dieser Weg steht auch anderen Vereinen oder ehrenamtlichen Organisationen offen. ←

Marketing- und Vertriebsleiter Hans-Joachim Boschen freut sich mit der Fördervereinsvorsitzenden der IGS, Marje Grafe (re.) und Badleiterin Irena Rait (li.) über die neuen Logbücher.

IGS ROTENBURG

Schul-Logbuch

DAS BUCH DER IGS hilft Schülerinnen und Schülern bei der Organisation ihres Schulalltags. Die Gesamtschüler notieren Lerninhalte, Feedback und Entschuldigungen in die Bücher. Zudem leistet das Logbuch einen wichtigen Beitrag zur besseren Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern. Die Stadtwerke unterstützen den Förderverein der Schule seit vielen Jahren. Das Logbuch kann so für die Schüler zu einem günstigen Preis angeboten werden. ←

JUST JAZZ

Tanzbein schwingen

VORMERKEN Diese Termine sollten sich alle Jazzfreunde merken: Am Sonntag, **11. August**, können Sie die Ragtime Bandits um 11 Uhr bei unserem Frühschoppen genießen. Wo? Im MGH, Immentun 1 in Waffensen. Die sechs Musiker spielen hörenswerte Variationen Ihrer Lieblingssongs. Sie kombinieren klassischen Dixieland Swing der 20er mit den Hits von heute. Der Eintritt ist frei - Spenden werden gerne angenommen!

Am Freitag, **6. September**, wird Christine Tassan mit ihrer Band Les Imposteures zu Gast im Heimathaus in Rotenburg sein. Sie verzaubern ihr Publikum mit einer besonderen Mischung aus Gypsy-Jazz und bekannten Swing-Songs. Der Deutsch-Französische Partnerschaftsverein e. V. wird für kleine leckere Häppchen sorgen. Somit wird es ein kulturell-kulinarischer Hochgenuss! Der Eintritt kostet im Vorverkauf 18 Euro, ermäßigt 15 Euro, Abendkasse 22 Euro. Sie erhalten die Karten beim Infobüro der Stadt Rotenburg, Große Str. 1, im Pressehaus, Große Straße 37, oder bei der Buchhandlung C.M. Müller in der Goethestraße 24. ←

DORFLADEN BÖTERSEN

Vor Ort einkaufen

ERÖFFNUNG IM AUGUST Schon im Sommer soll der neue Dorfladen in Bötersen seine Türen öffnen. Auf 160 m² Verkaufsfläche können die Kunden aus rund 2.700 Artikeln, Lebensmitteln und Produkten des täglichen Bedarfs wählen: überwiegend aus der Region. Zum Vollsortiment gehören auch Bioangebote und günstige Eigenmarken. Einkaufen wird täglich möglich sein - selbst am Sonntag. Getragen wird das Projekt von der Dorfladen Bötersen, derzeit mehr als einhundert Gesellschaftern, die den Laden mit einer Einlage von mindestens 250 Euro unterstützen. Bötersen gehört zum Liefergebiet der Stadtwerke Rotenburg. Wir freuen uns, das Projekt mit 1.000 Euro zu fördern. ←

Weitere Infos unter
www.dorfladen-boetersen.de

B2RUN IN BREMEN

Sport und Spaß

SPORTLICH Bereits zum zweiten Mal nehmen Mitarbeiter der Stadtwerke sowie des Ronolulu am Firmenfitness-Lauf B2run in Bremen teil. In diesem Jahr waren insgesamt 13 sportliche Stadtwerker vertreten, um die 6,2 Kilometer lange Strecke rund um Weser-Stadion und Osterdeich im Läufer- oder Walker-Tempo zu meistern. Auch über drei mitgereiste Fans durfte sich die Truppe freuen, die beim Einlauf im Weser Station kräftig jubelten. Stadtwerke-Geschäftsführer Reinhard David ging mit gutem Beispiel voran und war als Läufer ebenfalls mit von der Partie. ←

KONZERT-TIPP

Open Air in Sottrum

MUSICAL MEETS ROCK & POP heißt es am 13. Juli um 19 Uhr auf dem Kirchplatz Sottrum. Hier erwartet Sie Musik und Show von Voice Over Piano, der stimmgewaltigen Bremerin Sara Dähn und dem Pianisten und Entertainer Thomas Blaeschke. Gemeinsam treten sie seit 2012 als Voice Over Piano mit Band und Orchester auf. Mit dabei sind Musiker, die unter anderem bei Musicals wie Tarzan, König der Löwen, Wunder von Bern und Paramour mitgespielt haben. Das Open Air-Konzert auf dem Kirchhof präsentieren die St. Georg-Stiftung und der Heimatverein, beide aus Sottrum, zusammen mit den Stadtwerken Rotenburg.

Übrigens: Bis zum 15. Juni können sich Zuschauer Songs aus dem Repertoire von Voice Over Piano wünschen. Ihre Favoriten schicken Sie bitte per E-Mail an:
Mail@VoiceOverPiano.com
Der Eintritt kostet im Vorverkauf 19,50 Euro (ermäßigt 15 Euro), an der Abendkasse: 22 Euro (ermäßigt16 Euro). ←

Mehr Infos unter
www.voiceoverpiano.com

Stadtwerke-Geschäftsführer Reinhard David (hinten rechts) und Vertriebsleiter Hans-Joachim Boschen (vorne links) mit Montessori-Vorstandsmitglied Eike Schweneker (hinten links), Andrea von der Werp (hinten Mitte) und Ulrike Hammer (rechts) sowie einigen Schulkindern bei der Übergabe der Förderung für die LED-Beleuchtung.

LED FÜR MONTESSORI E.V.

Leuchten & sparen

EINE STROMSPARENDE LED-BELEUCHTUNG Für zwei Montessori-Gebäude ist das erste Projekt, das die Stadtwerke Rotenburg und Stadtwerke Zeven über ihren gemeinsamen ZERO Ökofonds fördern. Schule und Kinderhaus stehen bereits 15 Jahre und werden intensiv genutzt. „Langsam sind erste Renovierungsarbeiten fällig“, sagt Montessori-Vorstandsmitglied Eike Schweneker und erläutert: „Wir haben bei unserer Beleuchtung erhebliche Einsparpotenziale durch die Umstellung auf LED-Beleuchtung ausgemacht. Dafür kam der ZERO-Ökofonds wie gerufen für uns.“ Den Antrag des Vereins auf Förderung der energiesparenden Beleuchtung haben die Stadtwerke Rotenburg gerne angenommen. Das Ergebnis: Der ZERO Ökofonds übernimmt 2.500 Euro der Gesamtkosten von 4.000 Euro. Die energieeffiziente LED-Lichtanlage ist ein Gewinn für alle Beteiligten: Sie benötigt 80 bis 90 Prozent weniger Strom als die alte Beleuchtung, der Energiekostenanteil für das Vereinshaus wird also nachhaltig sinken. Darüber hinaus profitieren die Kinder beim Unterricht von der modernen und hellen Beleuchtung und beschäftigen sich zudem mit dem umweltschonenden Umgang mit Energie.

Über weitere Beispiele der Förderung durch den ZERO Ökofonds berichten wir in den kommenden Ausgaben der SR-aktuell. Mehrere Förderanträge sind bereits bei den Stadtwerken Rotenburg eingegangen. ←

Mehr Infos zum ZERO Ökofonds unter
www.stadtwerke-rotenburg.de

Das Duo Aka Aka aus Berlin bietet minimalistischen Elektropop.

FERDINANDS FELD-FESTIVAL

So groß wie nie zuvor

40 Künstler auf vier Bühnen: Das fünfte Ferdinands Feld Festival auf dem Rotenburger Flugplatz wird größer als je zuvor. 15.000 Besucher können am 3. August dabei sein – inklusive 1.000 Campern.

Chefpilot Ferdi und sein Festival werden immer beliebter. Kein Wunder, Roland Nielebock und seine beiden Mitstreiter Marco Fricke und Benjamin Pekrul legen sich dafür jedes Mal kräftig ins Zeug. Oft arbeitet das Trio ein Jahr lang an den Vorbereitungen für das größte Musikevent der Stadt auf dem Rotenburger Flughafen. Diesmal ganz besonders. Noch nie haben die drei so viele Künstler gewinnen können wie für die fünfte Ausgabe des Festivals am 3. August. 40 Musiker sind angekündigt, darunter Headliner wie Brennan Heart (Hard Style) oder die Elektroniker Aka Aka. Die Produktionskosten für die selbst entwickelte Marke Ferdinands Feld: etwa eine Million Euro. Trotzdem schreiben die Macher schwarze Zahlen. Leben können sie von dem Gewinn allerdings noch nicht.

Für jeden etwas dabei

Zwölf Stunden lang gibt es etwas auf die Ohren. Die ersten Bands spielen ab 11 Uhr. Es ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Damit es den Besuchern gut geht, unterstützen 800 Kräfte die Veranstalter - die Festivalmacher bevorzugen Firmen aus der Region. So werden wieder die Sound-Patrol Veranstaltungstechniker dabei sein. Und die Rotenburger Werke: Sie kümmern sich um das Catering für die Künstler und die Passagiere der „1. Klasse“. Alle, die nicht nach Hause fahren wollen, bekommen die Möglichkeit, nahe des Festivals zu zelten. Das Campinggelände ist am Festival-Tag ab 8 Uhr geöffnet. Mehr als 10.000 Tickets sind bereits verkauft. ←

Infos zu Tickets und Vorverkaufsstellen:
www.ferdinandsfeld.de

ZUKUNFTSTAG AM FLUGPLATZ

Abgehoben

GLEICH FÜNF JUGENDLICHE nutzten während des diesjährigen Zukunftstags am 28. März die Gelegenheit, sich einmal in der Welt der Luftfahrt umzusehen. Jeremy hatte sich bei der Flugplatz-GmbH für einen Schnuppertag angemeldet. Ole war eigentlich beim am Flugplatz ansässigen Backhaus-Verlag zu Gast, während Danjarat, Julia und Jolina ihren Schnuppertag bei der Phoenix-Versicherungsagentur in Verden absolvierten. Und weil zu den Phoenix-Kunden eben auch der Flugplatz gehört, durften sie einen Abstecher nach Rotenburg machen - und zum Abschluss des Besuchs ebenso wie Jeremy und Ole mit unserem Flugleiter Günther Falk eine Runde in einer Cessna 172 drehen. Ein tolles und unverhofftes Erlebnis für die fünf Schüler. ←

Fünf Schüler haben am Zukunftstag den Flughafen besucht.

KINDERFLUGTAG

Einmaliges Erlebnis

Einen tollen Flugtag erlebten die 16 Kinder der Trauergruppe des Hospizvereins Rotenburg.

Haben den Rundflug genossen: 16 Kinder aus einer Trauergruppe mit Begleitern.

TOLLE IDEE Einmal ihre Heimat von oben sehen: Das konnten die Kinder des Hospizvereins Rotenburg am 19. Mai - bei einem ganz speziellen Kinderflugtag. Um 14 Uhr startete das Flugvergnügen, mit dem Sportpilot Dennis Weseloh den 16 Mädchen und Jungen der Gruppe eine große Freude bereitet hat. Es sind Kinder, die durch den Verlust eines lieben Menschen eine schwere Zeit durchmachen. Der Verein, Eltern und Angehörige der Kinder sowie die Stadtwerke Rotenburg waren schnell begeistert von dem Vorhaben des 32-jährigen IT-Spezialisten und unterstützten es. Wie auch die acht Pilotenfreunde, die sich mit ihren Maschinen an der Aktion beteiligten. Sämtliche Kosten, die durch die Rundflüge entstanden sind, zahlten sie aus eigener Tasche. Bis auf die Landegebühren, die übernahm die Flugplatz GmbH. 20 Minuten dauerte das einmalige Flugerlebnis über dem Landkreis Rotenburg. Für die Verpflegung der Kinder und ihrer Familien sorgten die Stadtwerke. ←

Vissel-Freitage

„Wir brauchen mehr Leben auf dem Marktplatz.“ Das hört man in Visselhövede nicht erst seit gestern. Und genau aus diesem Grund hat die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Rotenburger Kreiszeitung/Visselhöveder Nachrichten die Aktion „Vissel-Freitage“ ins Leben gerufen. An diesen Freitagen wird auf dem Marktplatz musiziert und geschnackt, mit kulinarischem Rahmenprogramm. Den Anfang machte der Liedermacher Thorsten Finner. Laut und wild war es Ende Juni, als die Bläser der Gruppe„ Wildes Blech“ Hardrock mal ganz anders präsentierten. Wer die Vissel-Freitage noch nicht kennt der erhält am 26. Juli eine Chance, wenn die Band „Shotgun“ Classic Rock vom Feinsten bei ihrem Heimspiel präsentiert. Und am 23. August rockt „Muddy Proom“ die Bühne.
Die Stadtwerke sponserten den ersten Vissel-Freitag und verlosten 1 x 2 Freikarten für das Ferdinands Feld-Festival. Die Gewinner Linda und Nils Bröske aus Visselhövede freuen sich riesig!

Szenen aus 25 Jahren Theater Metronom

25 JAHRE THEATER METRONOM

Boxenstopp in Hütthof

Karin Schroeder und Andreas Goehrt betreiben seit fast 25 Jahren das Theater Metronom in Hütthof. Nun blicken sie mit einem musikalischen Programm auf diese Zeit zurück.

JUBILÄUM Gemeinsam mit den Musikern Jan Fritsch, Jannis Kaffka und Reinhard Röhrs haben die Theatermacher Karin Schroeder und Andreas Goehrt ihre Theaterstücke durchstöbert und aus allen Geschichten einen bunten Liederabend geformt. „25 Jahre Theater Metronom! Das sind fünfundzwanzig erfüllte Jahre mit Geschichten, Erlebnissen, Pech und Pannen, aber auch Jahre voller Momente des Glücks und des Erfolges“, resümiert Goehrt. Karin Schroeder ergänzt: „Diese mit unserem Publikum gemeinsam erlebte Zeit werden wir drei Tage mit einem dem dafür erarbeiteten Stück feiern. Altbekannte Figuren werden auferstehen und in einem szenischen Liederabend ein Stück unserer Theatergeschichte erzählen.“ ←

Konzertabende im Zirkuszelt

An drei Abenden im August können Zuschauer am Boxenstopp teilhaben:

16. August, 20.30 Uhr,
anschließend Musik und Tanz mit Sax und Schmalz

17. August, 20.30 Uhr,
anschließend Musik und Tanz mit Strings on Wings (bereits ausverkauft)

18. August, 19.30 Uhr,
anschließend Musik und Tanz mit Trio Loco Trio

Karten und weitere Informationen:
www.theater-metronom.de

80. HEIZUNGSPAKET IN VISSELHÖVEDE

80 mal Zufriedenheit

Null Investition – voller Wärmekomfort: das ist Vissel Wärme Plus.

ANGESCHLOSSEN Jochen Bruns von Alms + Bruns aus Visselhövede kennt die zufriedenen Gesichter bereits, wenn er wieder ein erfolgreich umgesetztes Projekt übergibt. „Zweieinhalb Tage haben für den Einbau der neuen Heizung gebraucht, inklusive Ausbau der alten Heizung und neuem Schornstein,“ erläutert Haustechniker Bruns. Der zufriedene Kunde Wolfgang Jaworski ergänzt: „Mein Haus ist fast 100 Jahre alt. Zudem habe ich noch eine Mietwohnung hier im Haus. Die Heizperiode mussten wir für den Umbau erst abwarten, denn ich kann meinen Mieter ja nicht im Kalten sitzen lassen.“ Das braucht Hausbesitzer Jaworski nun mit seiner Gasbrennwertheizung nicht mehr. Das Modell Wärme plus kannte er bereits von einem Nachbarn, der seit einigen Jahren zufriedener Kunde ist. „Wir haben erst die Frostperiode abwarten müssen, dann ging alles aber ganz schnell. Und meinen Heizungsbauer, den ich schon lange kenne, habe ich sogar behalten können,“ ergänzt Wolfgang Jaworski. ←

Vonl inks: Gerrit Kahle, Stadtwerke Rotenburg, Heizungstechniker Jochen Bruns (Fa. Alms + Bruns) und Wärme Plus-Kunde Wolfgang Jaworski.

Mit dem Kurztarif-Ticket können nun auch nur einige Trainings-Bahnen geschwommen werden.

NEUER FITNESS-SPASS IM RONOLULU

Kurztarife für Schnellschwimmer

Mehr Fairness durch Zeittarife: Das Erlebnisbad Ronolulu hat seit Anfang Juni neue Preise. Das Tagesticket wird zwar um einen Euro teurer. Dafür gibt es erstmals Kurztarif-Tickets.

Wunsch erfüllt! Schon lange hofften die Schwimmer auf Kurztarife. Sie, die oft nur einige Bahnen ziehen, um fit zu bleiben, mussten bis dato immer den vollen Tagespreis zahlen. Das ist nun anders. Die Stadtwerke Rotenburg haben ihr Preistableau reguliert. Wer jetzt Schwimmbrille und Badekappe lediglich für bis zu anderthalb Stunden überstreift, zahlt nur einen Kurztarif (4 Euro). Danach erfolgt eine weitere stündliche Staffelung. Ab dreieinhalb Stunden im Bad gilt der Tagespreis als maximaler Preis. „Für unsere neuen Tarife haben wir unser Kassensystem umgestellt“, sagt Badleiterin Irena Rait. Jeder Badegast erhält nun eine Plastikkarte, die die Zeit im Ronolulu genau erfasst. Das sorgt für mehr Fairness. Nach der Bezahlung wird die Karte wieder eingezogen und kommt erneut in den Umlauf - als Beitrag für mehr Umweltschutz. Bislang gab das Bad pro Jahr gut 200.000 Tickets aus Papier heraus.

Neues Preismodell

„Seit der Umstellung des Kassensystems vor zehn Jahren sind wir immer wieder auf Zeittarife angesprochen worden, nun haben wir sie eingeführt“, erklärt Reinhard David, Geschäftsführer der Stadtwerke Rotenburg. Seit 25 Jahren betreiben die Stadtwerke das Bad. Mit dem neuen Preismodell haben sie auch die Eintrittspreise angehoben - die erste Preisanhebung seit fast vier Jahren. Hintergrund sind steigende Betriebskosten etwa bei Energie und auch Gehältern. Denn der Betrieb des Erlebnisbades und des Spa-Bereichs seien sehr personalintensiv, so Reinhard David. Gut 40 Beschäftigte sind heute für die Gäste des Bades da, vor und hinter den Kulissen.

Rabatte bleiben

Reinhard David: „Wir haben uns bemüht, die Preise sozialverträglich anzuheben.“ So beträgt der Tagespreise für Erwachsene 6,50 Euro, der für Kinder 3,50 Euro. Ermäßigungstarife: 5,50 Euro und 3 Euro für Kinder. Die Altersgrenze für Kinder liegt nun bei drei Jahren, in anderen Bädern müssen Kinder bereits ab zwei Jahren zahlen. Erhalten bleiben die Rabatte durch das Aufladen von Geldwertkarten, die Monats-, Jahres- und Saisonkarten sowie die Ersparnis durch den Kauf von 10er-Tickets. Neu ist die Jahreskarte für die Sauna und die verlängerte Öffnungszeit am Samstag. Von Montag bis Samstag ist die Sauna nun von 10 bis 22 Uhr geöffnet, sonntags schließt sie um 20 Uhr. ←

AQUA MOVIE

Kinospaß im Badedress

FILMREIFER SPASS Fünf Stunden Badevergnügen mit mehr als 600 Besuchern: Jede Menge spannende Aktionen im und auf dem Wasser warteten am 5. März auf die Gäste im Erlebnisbad Ronolulu. Das Highlight war am späten Nachmittag der Kinofilm „Coco“ von Walt Disney auf einer schwimmenden Leinwand. Statt in plüschigen Kinosesseln zu lümmeln, saßen die Kinofans auf aufgeblasenen Badeinseln, die auf dem Wasser schwammen. Andere standen im Wasser oder verfolgten den Film vom Beckenrand aus. Ein kurzweiliges Erlebnis für Groß und Klein! ←

QUALITÄTSSIEGEL

Spitzen Sauna

Es ist jetzt amtlich: Die Sauna des Ronolulu gehört zu den vier besten ihrer Art in Niedersachsen. Der Qualitätsausschuss des Deutschen Saunabundes zeichnete das Ronolulu mit dem Zertifikat „Selection“ aus.

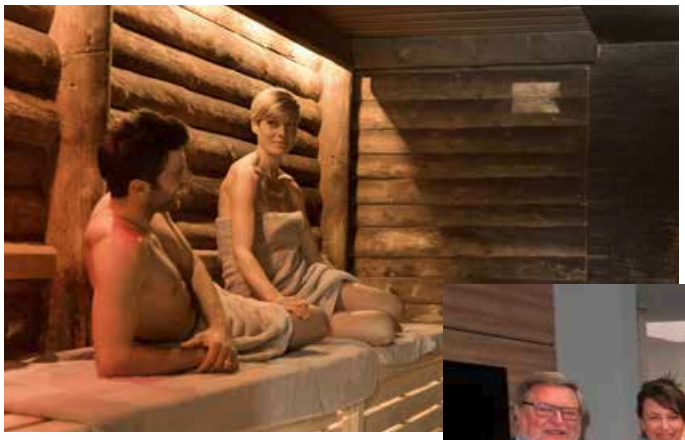
AUSGEZEICHNET „Hervorragend ausgestattet, hochwertige Materialien in ‚Premiumqualität‘, mit denen eine entspannte und gemütliche Atmosphäre geschaffen worden ist.“ Dieter Gronbach, der Vorsitzende des Deutschen Saunabundes, war voll des Lobes für die Saunaanlage im Ronolulu. Anfang April überreichte er das Qualitätssiegel „Selection“ des Saunabundes an Badleiterin Irena Rait und Hans-Joachim Boschen, den Marketingleiter der Stadtwerke Rotenburg. „Zusammen mit den umfangreichen Spa- und Wellnessangeboten und dem Solebecken gehört die Anlage in die Spitzengruppe der Selectionsanlagen im Bundesgebiet“, so Dieter Gronbach weiter. In Niedersachsen zählt die Sauna im Ronolulu mit vier weiteren zur Spitzengruppe.

Auszeichnung für Qualität

Dem Saunagast gibt das Qualitätszeichen Auskunft darüber, welches Angebot ihn in der Anlage erwartet. Zudem informiert es über die Facetten des Saunamarktes, vergleichbar einer Hotel-Qualifizierung. Das Qualitätszeichen gibt es in den Kategorien Classic, Selection und Premium, die nicht hierarchisch zu sehen sind. Vielmehr ist jede Kategorie für sich mit einem genau definierten Angebot verbunden. So werden mit dem Siegel „Selection“ nur Saunalandschaften zertifiziert, die mindestens drei Sauna- oder Schwitzräume besitzen sowie mehrere Badeeinrichtungen und Massageangebote. Das gesamte Spektrum muss den Gästen einen mehrstündigen Aufenthalt ermöglichen.

Experten vergeben Siegel

Etwa 30 Kriterien muss der jeweilige Betrieb erfüllen, um die Auszeichnung zu erhalten. Bewertet wird zum Beispiel der bauliche Bestand, die Reinigungs- und Hygienepläne und ganz wichtig: die Qualität der Mitarbeiter. Ein Qualitätsausschuss des Deutschen Saunabundes aus sieben Saunafachleuten und Sachverständigen entscheidet über die Vergabe des Siegels, das Präsidium stellt die Urkunde aus. 140 Betriebe in Deutschland besitzen derzeit eines der Qualitätszeichen, 36 davon das „Selection“-Siegel. ←



Entspannt Schwitzen in der Sauna des Ronolulu in Rotenburg.

Freuen sich über die Auszeichnung: Vertriebsleiter Hans-Joachim Boschen (4. v. li.), Dieter Gronbach, Vorsitzender des Deutschen Saunabundes (li.) und das Ronolulu-Team

Aktuelle Termine

14. Juli
Badeparty
15–18 Uhr

04. August
Badeparty
15–18 Uhr

15. September
Rutschen-WM

Rätseln & gewinnen

Licht an, Musik ab – und das Ganze zum Mitnehmen.
Mit dieser Sound-Laterne kein Problem.

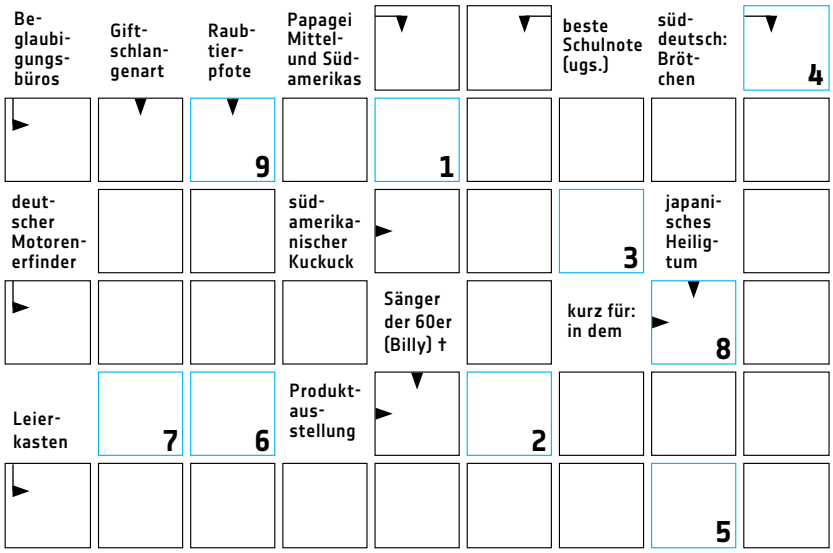
KABELLOSES MUSIKVERGNÜGEN Per Bluetooth spielt der Wireless Speaker Musik ab, die von stimmungsvollen Lichteffekten begleitet wird. Ob turbulenter Kindergeburtstag oder gemütliches Grillen mit Freunden - der leuchtende Klang peppt jedes Fest auf! Der 10-Watt-Lautsprecher hat einen praktischen Handgriff und ist 725 Gramm leicht

Bitte schreiben Sie das Lösungswort des Kreuzworträtsels auf eine Postkarte und senden Sie es an:
Stadtwerke Rotenburg (Wümme)
Stichwort: Rätsel 2/2019
Mittelweg 19
27356 Rotenburg (Wümme)

Sie können uns auch ein Fax oder eine E-Mail schicken.
Fax: 04261 675-33
E-Mail: raetsel@stadtwerke-rotenburg.de

Herzlichen Glückwunsch!

Das Lösungswort der Ausgabe 1/2019 lautet SPAZIERGANG. Viel Freude mit dem Bosch Akku-Schrauben haben Manfred Holsten, Agnes Lünnemann und Horst Meyer. Wir wünschen gutes Heimwerken!



Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie mit etwas Glück den Wireless Speaker von Metmaxx® – mit integrierten Lichteffekten.

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

STADTWERKE ROTENBURG (WÜMME) GMBH

Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels erfasst und verwendet und nach Ablauf der Verlosung gelöscht. Mehr zum Datenschutz unter: www.stadtwerke-rotenburg.de